

Anschlag auf den Datenschutz

eMedikation wirft die Medizin in Wahrheit um ein Jahrhundert zurück. TEXT: DR. CHRISTIAN EUJER

UNPERSÖNLICH. Die technische Umsetzung und Einführung des ELGA-Systems („Elektronische Gesundheitsakte“) in Österreich wurde längst beschlossen und in Angriff genommen. eMedikation als Erste der vier ELGA-Säulen soll spätestens ab Beginn des kommenden Jahres in mehreren Bundesländern Realität werden. Vorrangiges Ziel der eMedikation ist es, Kosten im Gesundheitswesen einzusparen. Aufgaben wie beispielsweise eine Medikamentenverträglichkeitsprüfung soll künftig der Computer erledigen. An die Stelle der individuellen Behandlung von Kranken tritt die Verwaltung von Krankheiten, der Vertragsarzt wird zum Exekutivbeamten der Sozialversicherung. Das Ergebnis: Der Patient bleibt auf der Strecke.

Schon vor über 100 Jahren wurde nachweislich dokumentiert, dass ein und dieselbe Diagnose bei verschiedenen Menschen zu ganz unterschiedlichen Patientenkarrieren führen kann. Eine

eMedikation, die im Dienste der Wirtschaftlichkeit alles über einen Kamm scheren möchte, wirft die Medizin somit in Wahrheit um ein Jahrhundert zurück. Zudem ist ein Medikament alleine noch nicht der Weisheit letzter Schluss: Zur Genesung des Patienten sind hausärztliche Zuwendung und die persönliche Kenntnis des Erkrankten weiterhin unverzichtbar.

SENSIBLE DATEN. Beim Thema eMedikation muss auch auf das sogenannte „Eisbergphänomen“ hingewiesen werden. Jener unter dem Wahrnehmungsspiegel liegender Riesenanteil aus datenschutzrechtlichen Bedenken und Überwachungsambition. Wir Hausärzte fürchten in Wahrheit nicht den Datennmissbrauch, sondern den behördlichen Datengebrauch. Eine Vielzahl von öffentlichen Stellen hat legal Zugang zu sensiblen Gesundheitsdaten. Wie diese verwendet werden, bestimmt der Staat regelmäßig neu. Diese Situati-

on ist fatal, denn die Medikation eines Menschen gibt äußerst intime Details seiner Persönlichkeit preis. In falschen Händen können diese Informationen massiven Schaden anrichten.

Im Interesse der Patienten setzt sich der Österreichische Hausärzteverband nicht nur gegen die Folgen der eMedikation zur Wehr, sondern insgesamt gegen ein rein ökonomisch ausgerichtetes Gesundheitssystem. Es gilt, ein finanziell tragbares Konzept zu schaffen, das den Menschen in den Mittelpunkt stellt und nicht Profitinteressen. Mit gezielter Aufklärungsarbeit, etwa mit unserer jüngsten Diskussionsreihe „Auf dem Holzweg in die Sackgasse“, wollen wir das erreichen. ◇

www.hausaerzteverband.at

Dr. Christian Eujer
Präsident des österr.
Hausärzteverbands

